



Pressemitteilung

Nr. 105/2009 – 13. Oktober 2009

Ausbildungsmarkt hielt der Krise noch stand

Gemeinsame Bilanz der Agentur für Arbeit Bochum, der Industrie- und Handelskammer sowie der Kreishandwerkerschaften Bochum und Herne: Ausbildungsplatzsuche für Jugendliche erschwert / Weniger unversorgte Bewerber / Gemeinsames Engagement in der Nachvermittlung.

Vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 meldeten sich 4.324 Bewerberinnen und Bewerber bei der Agentur für Arbeit Bochum (Bochum: 2.622, Herne: 1.702). Das sind 532 oder 11,0 Prozent weniger als im letzten Jahr. „Der Rückgang der Schülerzahlen setzt sich langsam fort. Daneben haben zahlreiche junge Leute unsere Beratung in Anspruch genommen, um sich über Alternativen informieren zu lassen und sich dann häufig entschieden, der schwierigeren Situation auf dem Ausbildungsmarkt den vermeintlich sicheren weiterführenden Schulbesuch vorzuziehen“, erklärt **Udo Glantschnig**, Leiter der Arbeitsagentur Bochum, die zurückgegangenen Bewerberzahlen.

Nur 55 Bewerberinnen und Bewerber waren zum Ende des Berufsberatungsjahres unversorgt (Bochum: 30, Herne: 25). Das sind 97 oder 63,8 Prozent weniger als im Vorjahr (Bochum: -66/-68,8 Prozent, Herne: -31/-55,4 Prozent).

Die Unternehmen und Verwaltungen in Bochum und Herne meldeten im Berichtsjahr insgesamt 2.508 Ausbildungsstellen (Bochum: 1.968, Herne: 540). Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Rückgang um 273 oder 9,8 Prozent zu verzeichnen. „Die Krise hat den Ausbildungsmarkt nicht unberührt gelassen. Es ist nicht einfach, in wirtschaftlich sehr unsicheren Zeiten auf Ausbildung zu setzen.

Dennoch führt mit Blick auf den kommenden Fachkräftemangel kein Weg daran vorbei, und Unternehmen mit einer guten Ausbildungskultur werden in Zukunft ohne Zweifel einen Wettbewerbsvorteil haben“, betont Glantschnig. Aktuell kann die Agentur für Arbeit noch 51 unbesetzte Ausbildungsstellen anbieten (Bochum: 42, Herne: 9). Dies sind deutlich weniger als im letzten Jahr, und zwar im Agenturbezirk -61,1 Prozent (Bochum: -59,6 Prozent, Herne: -66,7 Prozent). Chancen gibt es noch in folgenden Ausbildungsberufen: Bäcker/in, Fleischer/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk, Medizinische/r Fachangestellte/r, Friseur/in sowie in kaufmännischen Berufen.

Die Kreishandwerkerschaft Bochum konnte für das Bochumer Handwerk zum Vorjahr (30.09.2008) ein Lehrstellen-Plus von 3,4 Prozent verzeichnen. „Wir verfügen noch über sieben offene Lehrstellen und halten damit den Markt für ausgeglichen. Im stark nachgefragten Friseur-Handwerk sind allerdings unsere Ausbildungsplätze um ca. ein Drittel gesunken“, so **Johannes Motz**, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bochum. Als Grund nannte er unter anderem den zunehmenden Preiswettkampf, der letztlich zu Lasten der Ausbildungsplätze gehe.

Im IHK-Bereich Mittleres Ruhrgebiet (Bochum, Herne, Witten und Hattingen) ist die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge zum Stichtag 30.09.2009 zwar um 8,7 Prozent zurückgegangen. Dies basiere allerdings auf den Rekordjahren 2007 und 2008 sowie dem deutlichen Schülerrückgang, teilte **Ulrich Ernst**, IHK-Geschäftsbereichsleiter Berufliche Bildung, mit. „Insbesondere wegen der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der konjunkturellen Entwicklung - speziell im Export und Maschinenbau - verhalten sich die Ausbildungsbetriebe nach wie vor zurückhaltend. Trotzdem sind allein im IHK-Bereich aktuell noch 35 Ausbildungsstellen und über 170 Praktikumsplätze im Rahmen der Einstiegsqualifizierung unbesetzt. Allen ausbildungswilligen und -fähigen unversorgten Bewerbern steht somit im Rahmen der gerade beginnenden Nachvermittlung noch ein ausreichendes Angebot gegenüber. Gerade die Einstiegsqualifizierung bietet mit einer Übernahmequote von über 70 Prozent hervorragende Ausbildungschancen. Daher rate ich allen Bewerbern, auch dieses Instrument zu nutzen“, so **Ernst**.

Eine positive Bilanz zieht die Kreishandwerkerschaft Herne zum Stichtag 30.9.2009. Sie verzeichnet in ihrem Bereich ein Zuwachs von neun eingetragenen Berufsausbildungsverhältnissen (+ 3,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Geschäftsführer **Dieter Mrowald** kommentiert: „Dies ist umso erfreulicher, als bereits im Vorjahr ein Zuwachs im Vergleich zu 2007 von 12,4 Prozent zu verzeichnen war. Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise und der damit einhergehenden negativen konjunkturellen Entwicklung hat das unaufhörliche Sensibilisieren der handwerklichen Ausbildungsbetriebe Früchte getragen.“

Gemeinsam werden sich die Konsenspartnern nun im Rahmen der Nachvermittlung um diejenigen Jugendlichen bemühen, die bisher weder eine Ausbildung noch eine Alternative haben. Neben Ausbildungsstellen stehen insbesondere berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und außerbetriebliche Ausbildungen zur Verfügung. „Wer noch nichts gefunden hat, sollte jetzt trotzdem nicht den Mut verlieren“, so Glantschnig an die Adresse der jungen Bewerber. „Es ist noch nicht zu spät, um in eine Ausbildung einzusteigen. Auch eine Berufsvorbereitung oder ein Langzeitpraktikum können gute Sprungbretter sein, um beim nächsten Anlauf einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“